

Alte Thermostatventile für Heizkörper ersetzen – den Energieverbrauch senken

Auch in diesem Winter verpufft erneut viel Geld in deutschen Haushalten. Wenn es draußen kalt ist, werden drinnen die Heizungen hochgedreht – und es gibt kaum etwas Schöneres als ein heißes Bad, das die Gliedmaßen wieder aufwärmt. Welch ein Jammer, dass gerade Heizung und Warmwasseraufbereitung zu den größten Energiefressern im Haushalt zählen. Gemeinsam machen sie über die Hälfte des heimischen Energieaufwands aus und verursachen besonders im Winter hohe Kosten. Dessen sollte man sich bewusst werden, zumal der Preis von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas seit Jahren steigt und derzeit sicherlich nur eine Pause einlegt.

Ein Verzicht auf das liebgezwonnene Schaumbad ist allerdings keine Lösung – aber auch gar nicht nötig. Denn Verbraucher profitieren bereits vom Austausch der Thermostate ihrer Heizkörper. Hier ist das Einsparpotenzial enorm:



Wer möchte es im Winter nicht gern kuschelig warm haben? Zu Hause kann ohne schlechtes Gewissen die Heizung aufdrehen, dessen Anlage maximal effizient ist. Foto: epr

Die Investition in die Maßnahme ist kaum der Rede wert, der Aufwand gering und doch rechnet sich die Erneuerung der Technik in weniger als zwei Jahren. Denn je nach Gebrauch, Qualität und Alter können die vorhandenen Heizkörperregler kaum mehr effizient reagieren, wenn zum Beispiel

die Wintersonne durch die Fenster scheint und Fremdwärme eintritt. Heutige Thermostate sind dazu weitaus besser geeignet. Ein Haushalt mit einer Wohnfläche von rund 100 Quadratmetern kann damit oft schon über 100 Euro im Jahr einsparen, bestätigt der VDMA Fachverband Armaturen. Da-

bei sparen neue Heizkörperthermostate nicht nur Energie und somit Kosten ein, sondern verbessern auch den Wohnkomfort. Denn sie stellen sicher, dass die Wärme am richtigen Ort schnell und gut spürbar ist – das Raumklima ist behaglich und alle Hausbewohner fühlen sich wohl. Ist der Experte einmal vor Ort, überprüft er direkt, ob auch ein hydraulischer Abgleich der gesamten Heizungsanlage notwendig ist. Hierbei bestimmt er, wie viel Wasser die jeweiligen Heizkörper benötigen und stellt mithilfe der so ermittelten Werte die Durchflüsse der Heizkörperthermostatventile exakt ein. Bis zu 20 Prozent Energie im Jahr lassen sich dadurch einsparen. Da kann man sich die ausgedehnte heiße Dusche doch ohne ein schlechtes Gewissen gönnen!

Weitere Infos hält der VDMA Fachverband Armaturen im Internet unter <http://arm.vdma.org> bereit. epr